

IOS Regionalpartner Süd
StSchA Cottbus und StSchA Wünsdorf

Handbuch Erläuterung zum Angebotsverfahren



Gefördert durch:



0. Allgemeine Hinweise

Hinweise vor Angebotsabgabe (Antragstellung)

Das Programm „Initiative Oberschule“ ist im MBS-Papier „Informationen zur Initiative Oberschule (IOS)“ beschrieben. Ausgehend von den hier benannten Zielen sind alle Oberschulen eingeladen und aufgefordert, sich bis zum Ende der Förderperiode des Europäischen Sozialfonds 2013 gemeinsam mit außerschulischen Kooperationspartnern am Programm zu beteiligen.

Das zentrale Programmziel ist es, die Ausbildungsfähigkeit junger Menschen zu verbessern. Dazu sind im o.g. Papier Maßnahmeschwerpunkte benannt, die in Zusammenarbeit von Schule(n) und außerschulischem(n) Partner(n) zu planen und zu gestalten sind. Bevor eine Schule in die Angebotserstellung geht, ist also zu überlegen:

- Wie stellt sich die Situation an unserer Schule, wie stellt sich die Situation unserer Schüler/-innen bezogen auf die IOS-Ziele und -Maßnahmeschwerpunkte dar?
- Was tun wir an unserer Schule bisher schon? Was gelingt uns dabei gut, was noch nicht?
- Woran wollen wir in den kommenden Jahren bis 2013 arbeiten? Wozu wollen wir das IOS-Programm nutzen?
- Welche Handlungsschwerpunkte bzw. welcher Handlungsschwerpunkt ergibt sich daraus für das kommende Schuljahr?
- Mit welchem außerschulischen Partner / welchen Partnern können wir dazu gemeinsam eine Projektidee entwickeln bzw. umsetzen?

Projekte im IOS-Programm werden jeweils schuljährlich beantragt und bewilligt. Es kann aber durchaus sinnvoll sein, an Maßnahmeschwerpunkten über mehrere Jahre in schuljahresbezogenen Etappen zu arbeiten.

Hat eine Schule mit einem außerschulischen Partner eine Projektidee entwickelt, können beide gemeinsam an die Angebotserstellung gehen.

Hinweise zum Ausfüllen des Formulars

Das Angebotsformular mit dem dazugehörigen Finanzplan bildet die Grundlage und Voraussetzung für die Förderung eines Schulprojektes. Die Angebotsabgabe erfolgt über ein Internetformular (Online-Angebotsverfahren), das voraussichtlich ab 10.10.2007 über die Internetseite www.spi-iossed.de zugänglich ist. Dort ist bereits vorher eine Formularversion in Excel herunterladbar, die zur Anschauung bzw. zur Vorbereitung der Online-Angebotsabgabe dient.

Das IOS-Schulprojekt ist ein gemeinsames Produkt der Schule und des außerschulischen Partners – im Angebotsformular Leistungserbringer genannt

– und muss daher auch in einem gemeinsamen Prozess abgestimmt und ausgefüllt werden. Wir empfehlen dazu, zunächst die Excel-Version des Angebotes zu nutzen und die Angaben dann später in das Onlineverfahren zu übertragen.

Bitte füllen Sie alle mit P gekennzeichneten Felder des Formulars vollständig aus, da Ihr Angebot sonst nicht bewertet und bearbeitet werden kann. Achten Sie bitte auf die Zeichenbegrenzungen der Textbeiträge.

Sollten sich beim Ausfüllen des Formulars Fragen ergeben, wenden Sie sich bitte an den IOS-Regionalpartner Süd. Dieser steht Ihnen für eine Angebotsberatung gern zur Verfügung.

1. Angaben zur Schule

Geben Sie hier bitte die Angaben der Schule ein. Die **Schulnummer** finden Sie auf folgender Internetseite:

http://www.statistik.brandenburg.de/cms/detail.php?template=1_lds_sverz_start

Als E-Mail-Adresse muss die offizielle Dienst-Mail-Adresse der Schule angegeben sein (Muster: schulname.ort@schulen.brandenburg.de)

1.a Weitere Kooperationsschulen im Rahmen des Projektes

Prinzipiell besteht die Möglichkeit, dass Schulprojekte im Rahmen von IOS auch schulübergreifend stattfinden, d.h. in Kooperation mit mehreren Schulen und einem Leistungserbringer geplant werden. In diesem Fall ist unter 1a die kooperierende Schule einzutragen. Sollten weitere Schulen teilnehmen, ist das erste Blatt des Angebotsformulars mit den Namen der weiteren Schulen als Extra-Blatt beizufügen.

2. Angaben zum Leistungserbringer

Hier sind der Name des Leistungserbringers und die entsprechenden Angaben zu Adresse, Rechtsform und dem Unterschriftsberechtigten einzutragen.

3. Ansprechpartner beim Leistungserbringer

Für jedes Schulprojekt benötigt der Regionalpartner einen Ansprechpartner beim Leistungserbringer mit den entsprechenden persönlichen Kontaktangaben. Wenn dieser nicht an dem Hauptsitz der unter 2. genannten Einrichtung sitzt, ist zusätzlich die abweichende Adresse einzutragen. **Achtung:** An diese Adresse wird vom Regionalpartner künftig der gesamte Schriftverkehr des Regionalpartners mit dem Leistungserbringer geschickt.

4. Angaben zur aktuellen Situation der Schule / Bedarfe

4.1. Warum braucht es dieses Projekt an der Schule? Auf welche Probleme soll reagiert werden? Beschreiben Sie dabei bitte auch die Situation der Zielgruppe des Projektes.

Hier geht es nicht darum, die Gesamtsituation an der Schule ausführlich darzustellen. Vielmehr bezieht sich die Frage auf diejenigen Aspekte der Schulsituation bzw. auf die Probleme, die im Rahmen des beantragten Projektes bearbeitet werden sollen.

Zielgruppe des Projektes können z.B. der gesamte 7. Jahrgang, Mädchen einer oder mehrerer Klassenstufen, gewaltbereite Schüler/-innen o.a. sein.

4.2. Bitte erläutern Sie, welche laufenden oder abgeschlossenen Maßnahmen für die o.g. Zielgruppe und Problemlage durchgeführt werden konnten. Welche Erfolge wurden erzielt? Welche Probleme haben sich gezeigt?

Die Fragen zielen darauf, was Sie bereits an der Schule bzw. auch mit außerschulischen Partnern unternommen haben, um auf die unter 4.1 beschriebene Situation zu reagieren. Das könnten pädagogische Maßnahmen an der Schule sein, eine veränderte Unterrichtsorganisation, Projekte o.ä.. Ggf. haben Sie auch diesbezügliche Schwerpunkte im Schulprogramm, auf die Bezug genommen werden kann. Darüber hinaus sind Sie aufgefordert, die Erfahrungen zu notieren, die Sie dabei gemacht haben.

Sollten Sie noch keine Maßnahmen ergriffen haben und an der Problemstellung erstmals im Rahmen von IOS arbeiten wollen, ist dies auch möglich.

5. Darstellung des angebotenen Projektes

5.1 / 5.2 Start und Ende

Grundsätzlich dürfen die angebotenen Projekte noch nicht begonnen haben. Bei der Planung des Beginnstermins ist eine Bearbeitungszeit des Angebotes beim Regionalpartner von ca. 1 Monat vom Zeitpunkt der Abgabe des Angebotes bis zum Vertragsschluss zu kalkulieren.

Eine Mindestlaufzeit eines Projektes ist nicht vorgegeben, die Laufzeit des Projektes muss zum Inhalt des Projektes in einem sinnvollen Zusammenhang stehen.

Das Projekt darf jedoch längstens nur bis zum Schuljahresende 2008, d.h. bis zum 31.07.2008 laufen.

5.3 Durchführungsort des Projektes

Hier ist der Ort anzugeben, an dem das Projekt (hauptsächlich) durchgeführt wird. Auch hier ist zu prüfen, ob der Ort einen sinnvollen Zusammenhang zum Projekthalt ergibt.

5.4 Kurzbezeichnung / Name des Projektes

Bitte verwenden Sie hier nicht nur eine Kurzform oder Abkürzung sondern darüber hinaus einen möglichst aussagekräftigen Namen für das Projekt, z.B.:

ProRespekt - Antiaggressionstraining für gewaltbereite Schüler/-innen

5.5 Zuordnung zu zentralen IOS-Zielbereichen

Für das Programm „Initiative Oberschule“ wurden vier zentrale Zielbereiche definiert, denen das Projekt zugeordnet werden muss. Sollten mehrere zutreffen, ist nur der Hauptzielbereich anzugeben.

5.6 Berücksichtigung von EU-Querschnittszielen

Für Projekte, die aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert werden, ist die Angabe zu den Querschnittszielen notwendig.

5.6.1 Die hier getroffene Auswahl sollte mit der Frage 5.10 (Gender Mainstreaming) in Einklang stehen. So kann bspw. ein Projekt, das bestimmte geschlechtsspezifische Barrieren abbauen helfen soll, nicht neutral sein.

5.6.2 Im Einzelfall werden Schulprojekte auch einen Beitrag zum Schutz der Umwelt leisten, wie z.B. der Aufbau einer Schülerfirma zur Pausenversorgung, die mit Bioprodukten arbeitet, oder den Einsatz von Mehrweggeschirr praktiziert. Dieses Querschnittsziel steht jedoch nicht im Mittelpunkt des Programms IOS.

5.6.3 Hier sind Projekte gemeint, in denen eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bzw. ein grenzüberschreitender Austausch eine Rolle spielt.

5.7. Inhalt, Pädagogisches Konzept, Organisationsform des Projektes

Hier gilt es, folgende zwei Fragen zu beantworten:

- **Was konkret** soll im Rahmen des Projektes gemacht werden? (= Inhalt) Dabei sollten Sie einen Bezug zum IOS-Programm herstellen.
- **Wie / mit welchen Methoden** wollen Sie dabei vorgehen? (= Organisationsform)

5.8. Bitte erläutern Sie, wie die Lehrkräfte in das Projekt eingebunden werden.

Das IOS-Programm wird vom Land Brandenburg durch Lehrerwochenstunden kofinanziert. Vor diesem Hintergrund ist eine Einbindung von Lehrkräften in die Schulprojekte nicht nur sinnvoll sondern pflichtig für deren Finanzierung. Darüber hinaus ist sinnvoll darzustellen, dass die Einbindung der Lehrkräfte über das Regelangebot hinausgeht, da es sich auch bei den Maßnahmen um zusätzliche Angebote zum Regelunterricht handelt.

Bei der Einbindung von Lehrkräften in die Erarbeitung, Durchführung und Reflexion des IOS-Projektes ist allerdings nicht nur an Lehrkräfte gedacht, die Stunden speziell für das Programm erhalten haben. Es kann auch um eine Beteiligung anderer Lehrkräfte bzw. der Schulleitung im Rahmen von Fahrten, Exkursionen, Veranstaltungen oder auch Verknüpfungen von Unterricht und IOS-Projekt gehen. Diese sind hier darzustellen. Eine Nennung von Namen der eingebundenen Lehrkräfte ist nicht erforderlich.

5.9. Bitte nennen Sie nachvollziehbare Schritte / Meilensteine zur Umsetzung des Projektes.

Notieren Sie hier den groben Zeitplan des Projektes. Welche Maßnahmeteile gibt es? Denkbar wäre z.B. je eine Phase der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung. Kennzeichnen Sie in den Spalten „von“ und „bis“ jeweils Monat und Jahr, insofern es nicht konkretere Daten gibt.

5.10. Gender Mainstreaming

Prüfen Sie Ihre Projektidee, inwiefern geschlechtsspezifische Aspekte hier eine Rolle spielen. **Dies ist i.d.R. der Fall.** Beschreiben Sie diese und überlegen Sie, wie Sie sie bei der Projektplanung und -gestaltung berücksichtigen können.

5.11. Welche nachhaltigen Effekte erwarten Sie von dem Projekt für die Schüler/innen, Lehrkräfte und die Schulentwicklung insgesamt?

Stellen Sie hier dar, welche Wirkung Sie in dem Projekt erzielen wollen

- a) bei den Schüler/innen
- b) bei den Lehrkräften
- c) bezogen auf die Entwicklung der Schule.

5.12. Woran werden sie erkennen, dass das Projekt erfolgreich war? Nennen Sie drei der wichtigsten Indikatoren (beobachtbare bzw. messbare „Anzeiger“), an denen Sie den Erfolg des Projektes bewerten wollen.

Dazu bietet Ihnen der Orientierungsrahmen „Schulqualität in Brandenburg“ eine gute Orientierung. Dort finden Sie in Tabellenform Vorschläge für mögliche Erfolgsindikatoren, die jeweils Qualitätsmerkmalen zugeordnet sind.

Achten Sie bei der Formulierung der Indikatoren darauf, dass diese so konkret und realistisch wie möglich formuliert sind und einen Bezug zur Zielgruppe des Projektes haben. Je konkreter Sie die Indikatoren formuliert haben, desto einfacher ist anschließend die Auswertung des Projektes.

(Sie finden den Orientierungsrahmen „Schulqualität in Brandenburg“ im Internet unter www.mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/1227/orientierungsrahmen_brandenburg.pdf).

6. Zielgruppen des Projektes / Geplante Teilnehmer/-innenzahl

6.1 – 6.2 Die Schulprojekte können sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Lehrerinnen und Lehrer als Zielgruppe haben. (**Achtung:** in das Projekt eingebundene Lehrkräfte gemäß Punkt 5.8. des Angebotes sind **keine** Zielgruppe des Projektes). Bei den geplanten Teilnehmer(innen)zahlen soll eine möglichst realistische Zahl genannt werden. Bitte achten Sie darauf, dass nur eine Zahl eingegeben wird (z.B. **10**) und nicht ein Zahlenbereich. (**Nicht zulässig** ist **ca. 10** oder **10-15**).

Achten Sie darauf, dass die Summe der Angaben „davon Frauen/Mädchen und Männer/Jungen“ und die Summe der Teilnehmer/-innen pro Klassenstufen immer die geplante Teilnehmerzahl ergeben muss.

6.3 Welche Altersklassen sind Zielgruppen des Projektes?

Hier ist nur **eine** Auswahl möglich, die einen sinnvollen Zusammenhang zu 6.1 und 6.2 ergeben muss, d.h. Projekte, in denen sowohl Lehrer/-innen als auch Schüler/-innen Zielgruppe sind, sind dem Punkt „Personen aller Altersgruppen“ zuzuordnen.

7. Welche Leistungen sieht das Projekt für die Teilnehmer/-innen vor?

Hier sind die konkreten Leistungen anzugeben, die der **Zielgruppe** des Projektes zugute kommen sollen.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Eine aktive, breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit soll alle Projekte des ESF-Landesprogramms IOS begleiten, um die Aktivitäten aller Beteiligten transparenter zu machen und die Wirksamkeit des Programms zu erhöhen. Zudem richtet die Europäische Kommission besonderes Augenmerk auf die Information der Teilnehmer/-innen und der Öffentlichkeit. Mögliche öffentlichkeitswirksame Aktivitäten sind Pressetermine/-mitteilungen, Internetauftritte, CD-ROMS, Filme, die Präsentation der Projekte im Rahmen von Stadtteil- oder Schulfesten etc.

9. Höhe der benötigten Fördermittel

Zunächst ist die Anlage 1 auszufüllen, unter dem Punkt 9. des Angebotes sind dann die in der Anlage 1 summierten Beträge zu übernehmen. Im Falle einer Beteiligung der Bundesagentur für Arbeit ist darauf zu achten, dass der **Anteil des Europäischen Sozialfonds nicht unter 51 Prozent** liegt.

Erklärung zum Vorsteuerabzug

Der Leistungserbringer hat hier anzugeben, ob er für das Projekt vorsteuerabzugsberechtigt gem. § 15 Umsatzsteuergesetz ist. Im positiven Falle sind im Finanzplan nur die Nettobeträge der geplanten Ausgaben anzusetzen.

Hinweise zur Anlage Finanzierungsplan

In das Formular sind die für das Projekt benötigten Ausgaben nach Haushaltsjahren aufgeteilt einzutragen. Da die erste Bewilligung aus haushaltstechnischen Gründen erst bis zum 29.2.2008 erfolgen kann, ist für das Jahr 2008 neben der Angabe der Jahressumme der Betrag noch zusätzlich auf die ersten beiden Monate herunterzubrechen.

Im Finanzplan nicht aufgeführte Ausgabepositionen sind auch nicht förderfähig, dies trifft insbesondere für Investitionen über 410,00 € netto zu. Ersatzbeschaffungen für Wirtschaftsgüter unter 410,00 € netto sind förderfähig, hier ist jedoch zu beachten, dass diese Grenze pro selbstständig nutzungsfähigem Wirtschaftsgut gilt, d.h. wenn die angeschafften Güter nur als Einheit nutzbar sind und ihr Anschaffungspreis in Summe über 410,00 € liegt, ist eine Anschaffung dieser Güter aus IOS-Mitteln nicht möglich.

Das Besserstellungsverbot ist generell bei allen Personalausgaben zu beachten, d.h. dass aus IOS-Fördermitteln bezahltes Personal nicht besser gestellt werden darf als vergleichbare Arbeitnehmer/-innen des öffentlichen Dienstes. Als Vergleichsgrundlage ist der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder mit den entsprechenden Eingruppierungen heranzuziehen, als Vergleichsbasis dient dabei die tatsächliche Tätigkeit im Rahmen des IOS-Projektes. Ggf. auftretende Differenzen kann bzw. muss der Projektträger aus eigenen Mitteln ausgleichen.

Weitere Angaben zur Förderfähigkeit von Maßnahmen werden nachgereicht, sobald der Zuwendungsbescheid der LASA an den Regionalpartner erfolgt ist.

10. / 11. Unterschrift

Das Angebot ist nur gültig, wenn es ausgedruckt, rechtsverbindlich unterschrieben und per Post an den Regionalpartner Süd versandt wurde. Dazu wird es im Onlineverfahren die Möglichkeit geben, aus den Eingaben ein pdf-Dokument zu erzeugen.

IMPRESSUM

IOS-Regionalpartner Süd (StSchA CB und WD)

www.spi-iossued.de

Beratung

StSchA Cottbus Frau Kunert ios@stiftung-spi.de
mobil: 0152 01610243

Karl-Liebknecht-Str. 102
03046 Cottbus

StSchA Wünsdorf Frau Behnke ios@stiftung-spi.de
mobil: 0172 8887712

Dieses Handbuch entstand mit freundlicher Unterstützung durch den Regionalpartner Potsdam.